

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

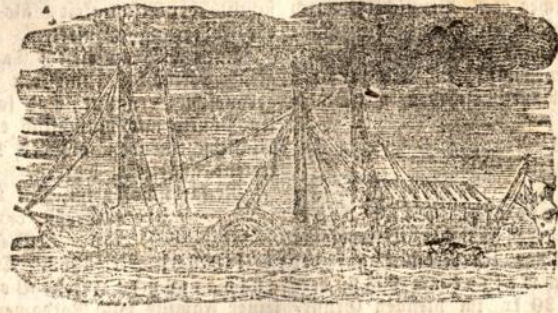
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

70 (11.3.1840)

Mittwoch, den 11. März 1840.

Rheinische Dampfschiffahrt.



Kölnische Gesellschaft. Dienst zwischen Mannheim und Rotterdam.

Die Dampfschiffe der Kölnischen Gesellschaft fahren vom 13. Februar an, bis die Erweiterung des Dienstes näher bekannt gemacht wird, wie folgt:

Täglich:

Rheinaufwärts:

Von Köln nach Koblenz, Morgens 7 Uhr, Koblenz nach Mainz, 6 1/2, Mainz nach Mannheim, 8. Die Schiffe der Kölnischen Gesellschaft stehen in direkter Verbindung mit denen der niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft und werden von allen unsern Agenten und Kondukteuren direkt Billette bis nach Rotterdam erteilt.

Rheinabwärts:

Von Mannheim nach Mainz, Morgens 9 Uhr, Mainz nach Köln, 6 1/2, Koblenz nach Köln, 11 1/2. Die Schiffe der Kölnischen Gesellschaft stehen in direkter Verbindung mit denen der niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft und werden von allen unsern Agenten und Kondukteuren direkt Billette bis nach Rotterdam erteilt.

Die Direktion.

Literarische Anzeigen.

[1092.1] Karlsruhe. In der Kroos'schen Buchhandlung (A. Viesfeld) in Karlsruhe ist zu haben:

Das Gotteshaus, eine Beförderungsanstalt des höheren Lebens und des höheren Friedens, dargestellt in zwei Predigten, gehalten in der großen Synagoge zu Karlsruhe bei Einführung des Choralgesanges bei'm Gottesdienste.

Rabbiner Elias Willstätter. Preis 18 fr.

[493.1] Karlsruhe. So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben: in Karlsruhe in der

G. Braun'schen Hofbuchhandlung Groß. Neuester Briefsteller

für glücklich und unglücklich Liebende. Enthaltend hundert Musterbriefe für alle Verhältnisse, welche in Beziehung auf Liebe und Gegenliebe der edlern Art statt finden können; so wie eine Anleitung zum Briefschreiben überhaupt und einen Anhang, welcher Denkblätter der Liebe in Stammbuchweisen, Sentenzen u. s. w. darbringt.

Von Dr. Emil Meyer.

8. Mit Titelvignette. Sauber gebunden 1 fl. 3 fr. Berlin. Verlag der Buchhandlung von G. F. Amelang. Der Herr Verfasser gibt in dem hier angezeigten Briefsteller eine Sammlung von Briefen, welche das zarteste Verhältnis im menschlichen Leben, die Liebe, betreffen, und da diese Briefe sich durch eine reine, erle und fließende Sprache eben so sehr auszeichnen, als sie in obiger Beziehung keine Seite des Herzens unberührt lassen, so wird selbst der Gebildete in ihnen, vorkommenden Falles, einen treuen und sichern Führer finden und sie nicht unbefriedigt aus der Hand legen. Eine kanfenswerthe Ausgabe für das auch durch ein gefälliges Aeußere sich empfehlende Buch sind die demselben beigegebenen, mit sinniger Beziehung gewählten Denksprüche für Stammbücher, und wird sich daselbst mithin gewis der beifälligen Aufnahme zu erfreuen haben.

[1093.1] Karlsruhe. (Anzeige.) Das von dem hochwürdigsten erzbischöflichen Ordinariat zu Freiburg, laut hoher Approbation vom 27. September 1839, Nr. 5860, zum künftigen ausschließlichen Gebrauche in sämtlichen Kirchen der Erzdiözese bestimmte katholische Gesang- und Andachtsbuch, ist bereits Ende des verflohenen Jahres dem Publikum übergeben worden.

Das dazu gehörige Melodienbuch — redigirt von den Herren: Dompräbendar L u m p und Hofmusikdirektor Dr. F. S. G a s p e r — ist, da die Herren Bearbeiter öfters durch Berufsgeschäfte abgehalten werden, noch nicht ganz vollendet. Da jedoch vielseitig der Wunsch ausgesprochen wurde, das Melodienbuch möge theilweise ausgegeben werden, um in den Gemeinden die Vorbereitungen machen zu können, so hat sich die Verlagshandlung entschlossen, dasselbe in Lieferungen zu vertheilen. Die erste Lieferung enthält 12 Vogen der ersten Abtheilung, mit den Melodien von Advent bis zum heil. Pfingstfeste incl. Der Preis ist 6 fr. für den Vogen von 8 Seiten in quer 4., lithographirt, auf schönem weißen Notenpapier.

Die Herren Bearbeiter, deren rühmlich bekannte Namen dem Unternehmen eine freundliche Aufnahme verbürgen, haben bei der Wahl der Melodien die Bedürfnisse der verschiedenen Landestheile wohl im Auge behalten, und deshalb allgemein bekannte werthvolle und werthgewordene Melodien beibehalten, jedoch mehr auf kirchlichen Satz Rücksicht genommen, als dies in vielen früher erschienenen Melodien-

büchern geschah, weshalb sich die Verlagshandlung schmeichelt, ein sehr verdienstvolles Werk gefördert zu haben.

Ohne den Herren Redaktoren vorgezogen zu wollen, kann von unserer Seite über die beobachteten Grundzüge hinsichtlich der ökonomischen wie artistischen Einrichtung und Behandlung nichts weiter gesagt werden, als das die dem Ganzen später beigegebende Vorrede Alles enthalten wird, was den Herren Geistlichen, Organisten und Schullehrern, überhaupt denen, welche Gebrauch davon zu machen gedenken, nöthig und wünschenswerth erscheinen dürfte. Während der Bearbeitung allenfalls noch eingehende billige Wünsche und Vorschläge sollen mit Dank aufgenommen und möglichst berücksichtigt werden.

Am Schluss des ganzen Werkes wird ein ausführliches Inhaltsverzeichnis, nebst einem sauber lithographirten Titelblatt beigegeben werden.

Die Verordnungen geschehen nur auf ausdrückliche Bestellung und gegen baare Einzahlung des Betrages. Karlsruhe, im März 1840.

Ghr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung. [1063.1] Karlsruhe. In der

W. Kreuzbauer'schen Buchhandlung in Karlsruhe sind vorräthig und werden zur bevorstehenden Osterzeit als passende Geschenke für Konfirmanden besonders empfohlen:

Prachtbibel, oder die ganze heilige Schrift; nach Dr. Martin Luther's Uebersetzung; mit Vorrede von Prälat Dr. Hüffel, gr. 8. Schönstes Velinpapier, mit 25 Stahlstichen. 7 fl. 12 fr.

Dieselbe ohne Stahlstiche, mit 1 Titelkupfer. 4 fl. 51 fr. Das neue Testament. Schöne Stereotypausgabe, Velinpapier. 24 fr.

Sechs religiöse Darstellungen in Stahlstich, für das neue badische Gesangbuch. In Umschlag gebunden. 36 fr.

[1049.2] Karlsruhe. (Wetanntmachung.) Ein schönes neuerbautes Haus, in einer angenehmen Lage, mit einem zweistöckigen Seiten- und Hintergebäude, einem doppelten Speicher, gewölbtem großem Keller, Gärten, Waschküche und einer Holzremise wird aus freier Hand zu verkaufen gesucht. Wo? sagt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[1045.3] Jöhlingen. (Dienst-antrag.) In der israelitischen Gemeinde Würschen ist eine Stelle für einen geprüften Lehrer, mit einem jährlichen Gehalt von 150 fl., nebst Schächterlohn, vakant. Bewerber um dieselbe wollen sich binnen 14 Tagen bei Unterzeichnetem melden. Jöhlingen, den 6. März 1840.

Hirschbach. [1058.2] Jestetten. (Offene Auktionsstelle.) Auf den 1. Juni d. J. wird diesseits die durch einen geübten Rechtspraktikanten zu befehdende erste Auktionsstelle mit einem Gehalte von 500 fl. erledigt.

Lusttragende werden eingeladen, sich unter Mittheilung ihrer Zeugnisse anher zu wenden. Jestetten, den 4. März 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Bach.

Nr. 2367. Leopoldshafen. (Dienst-antrag.) Durch Beförderung eines der diesseitigen Dienstgehülfen ist abermals eine Gehülfenstelle, verbunden mit einem Jahresgehalt von 450 bis 500 fl., bei uns erledigt worden, die sogleich angetreten werden kann, längstens aber binnen 3 Monaten

besetzt sein muß. Hierzu Lust tragende Kameralpraktikanten und Kameralassistenten werden aufgefordert, ihre Anmeldungen, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, in möglicher Eile portofrei dahier einzureichen. Leopoldshafen, den 30. Dez. 1839. Oberinspektor. H. A. Berwanger. H. A. Kontroleur. Schmolz. Kappler. Pfeiffenberger.

[1040.3] Nr. 408. Ettlingen (Schulhausbauversteigerung.) Dienstag, den 31. d. M., Morgens 9 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause die vorzunehmenden Bauarbeiten an dem städtischen Schulgebäude dahier an den Wenigstnehmenden durch öffentliche Versteigerung begeben.

Die Bauhandwerker werden mit dem Anfügen dazu eingeladen, daß sie sich vor der Versteigerung über Handwerksfähigkeit, Kautionsfähigkeit und guten Leumund auszuweisen haben.

Die einzelnen Arbeiten sind angeschlagen, wie folgt:

Table with 2 columns: Item description and Price. 1. Die Maurer- und Steinhauerarbeit zusammen zu 4430 fl. 38 fr. 2. Die Zimmerarbeit zu 1557 fl. 30 fr. 3. Die Schreinerarbeit zu 349 fl. 9 fr. 4. Die Schlosserarbeit zu 70 fl. 5. Die Glaserarbeit zu 189 fl. 35 1/2 fr. 6. Die Anstreicherarbeit zu 76 fl. 38 fr.

Zusammen zu 6673 fl. 30 1/2 fr. Plan und Ueberschlag können von heute an jeden Vormittag auf hiesigem Rathhause eingesehen werden. Ettlingen, den 4. März 1840. Gemeinderath. Ulrich.

vdt. Reimeier. (927.3) Eggenstein, Landamts Karlsruhe. (Zwangsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 29. Jan. d. J., Nr. 1628, werden der Bäcker Bangert's Ehefrau, Gastgeberin zum badischen Hof dahier, die untenbenannten Liegenschaften

Mittwoch, den 25. März d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Häuser und Gebäude: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Realwirtschaftsgerechtigkeit, nebst einem einstöckigen Seitengebäude, Scheuer, Stallung, Hintergebäude, worin ein Zimmer sich befindet, sammt Waschküche, Holzremise, Schweinballe und einer bedeckten Regelpahn; Brandstafenanfschlag 5100 fl.

Keller: 1 Brtl. im obern Feld, auf die Landstraße gehend, neben Georg Will und Joh. Friedrich Dürr, Anschlag 50 fl. 2 Brtl. alda, neben Joh. Friedr. Dürr und Adam Fauth jun., Anschlag 120 fl. 1 Brtl. 34 Rth. alda, auf die Landstraße gehend, neben Georg Schenker und Adam Keller, Anschlag 80 fl. 2 Brtl. 36 Rth. alda, neben Jakob Endle und Joh. Adam Fauth, Anschlag 120 fl. 2 Mrg. 1 Brtl. 27 Rth. alda, neben Karl Guder und Christoph Erdtwein, Anschlag 300 fl. 2 Brtl. 26 Rth., neben der Landstraße und dem Berg, Anschlag 120 fl. 2 Mrg. 20 Rth. alda, neben der Landstraße und dem Berg, Anschlag 546 fl. 4 Mrg. 2 Brtl. 16 Rth. alda, neben der Landstraße und dem durlacher Weg, Anschlag 400 fl. Eggenstein, den 28. Februar 1840. Bürgermeisteramt. Neck.

[1018.3] Sand. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Sand läßt aus ihrem Gemeindefeld Freitag, den 13. März d. J., Vormittags 9 Uhr, 11 Stämme Holländereichen gegen baare Zahlung öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden. Sand, den 4. März 1840. Bürgermeisteramt. Doll.

[1019.3] Regelschurf. (Holzversteigerung.) Samstag, den 14. März d. J., Vormittags 9 Uhr, läßt die Gemeinde Regelschurf aus ihrem Gemeindefeld 27 Stück eichene Holländer- und Bauhämme gegen baare Zahlung öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden. Regelschurf, den 4. März 1840. Bürgermeisteramt. Herrel.

[1065.3] Karlsruhe. (Stammholzversteigerung.) Aus dem großh. Harthwalde, Forstbezirk Eggenstein, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt, im Distrikt Bannwalde, Samstag, den 14. d. M.: 3 Stämme buchenes Nußholz, 56 eichenes Bau- und Nußholz, 23 forlenes do. Von den Eichen- und Forlenhämmen eignen sich mehrere zu Holländerholz. Die Zusammenkunft findet früh 8 Uhr dahier beim Ludwigsthor statt. Karlsruhe, den 7. März 1840. Großh. bad. Hofforstamt. v. Schönau.

(878.2) Langäu. (Weinversteigerung.) Dienstag, den 17. März d. J., Morgens 9 Uhr, werden zu Klingemünster in der Befahrung des Herrn Versteigers, auf Ansuchen des königl. Landkommissärs, Herrn Peteren von Langäu, nachverzeichnete, selbst gezogene und rein gehaltene Weine versteigert, wovon die Proben am Tage der Versteigerung vor-

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

dem Faß gegeben werden; nämlich:
60 Hektoliter 1837r
30 = 1838r
30 = 1836r
30 = 1833r u. 1834
10 = 1831r
4 = 1834r
10 = 1838r Roland
5 = 1838r abgebeeter

Bei dieser Gelegenheit können auch circa 150 Hektoliter burweiser Weine von demselben Eigentümer, welche in der Nähe lagern, von den Jahrgängen 1834-1838 und 1839 abgegeben werden.
Landau, den 12. Febr. 1840.

Paraquin,
Notar.

(920.3) Itterbach. (Holländerholzverkäufung.)
Freitag, den 13. März d. J.,
werden in hiesigem Gemeindevahld
18 Stück zu Boden liegende eichene Klöße, vorzüglich zu Holländerholz geeignet,
öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist an gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr im Löwenwirthshause dahier.
Itterbach, den 26. Febr. 1840.
Bürgermeisteramt.
Wid. r.

(1020.2) Seibelberg. (Holzverkauf.) Aus
Schönauer Kirchenwäldungen werden verkauft:
Freitag, den 13. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im Gasthause zum Löwen in Schönau, Distrikt Hofmanns-
buhel und Wolfsehl
3 eichene Nuthholzklöße,
1/2 Klafter buchene Klappern,
1/2 = buchene Klöße,
5 = eichenes Scheiterholz,
10 1/2 = eichene Klappern,
92 1/2 = eichene Klöße,
1900 Stück gemischte Wellen.
Heidelberg, den 4. März 1840.
Großh. bad. Pflege Schönau.
Gon.

(1036.3) Nr. 972. Bretten. (Holz-
länderstammverkäufung.)
Montag, den 16. März d. J.,
Morgens 10 Uhr,
werden in dem Rindwald dahier
12 Stämme zu Holländerholz ausgefuchte Eichen
auf dem Stock oder aufrechtstehend öffentlich versteigert.
Die Steigerungsliebhaber werden mit dem Bemerken
eingeladen, daß die Zusammenkunft im Rathhause statt-
findet.
Bretten, den 3. März 1840.
Für den Gemeinderath.
Martin.

(1059.3) Nr. 4365. Eitenheim. (Verkauf-
machung.) Die beiden unten signallirten Israeliten wur-
den wegen Theilnahme an einem am verfloffenen Jahrmarkt
dahier verübten großen Gelddiebstahl verhaftet. Der eine
derselben hat angegeben, daß er Jakob Salomon heiße,
von Wiesloch gebürtig sey und mit Brillen handle. Bei
demselben hat sich ein von dem Polizeikommissar zu Ruffach
unterm 5. November 1839 für das Inland ausgestellter Paß
vorgefunden. Der Andere hat sich für Joseph Müller
ausgegeben und erklärt, daß er von Straßburg gebürtig sey.
Dieser war im Besitz eines für das Inland bestimmten, von
dem Maire zu Hartstatt unterm 12. October 1839 ausge-
stellten Passes. Dieser will sich schon seit vielen Jahren im
Elsas herumgetrieben und Möbelwuchs, so wie Wasser zum
Herausmachen von Flecken, verkauft haben.
Es liegt die größte Wahrscheinlichkeit vor, daß diese bei-
den Individuen schon öfters das badische Gebiet betreten,
die Jahrmärkte besucht und bei solchen Anlässen Entwendun-
gen verübt haben.
Da gegen dieselben auch die Untersuchung wegen Jaune-
rei eingeleitet ist, so stellen wir an die resp. Behörden
das dienstfreundschafliche Ansuchen, uns allenfallsige bekann-
te Notizen über das Treiben dieser Individuen anher mitthei-
len zu wollen.

Signalement.

Joseph Müller. Jakob Salomon.
Alter: 45 Jahr; 39 Jahr.
Größe: 5' 5"; 5' 4 1/2".
Statur: besetzt; mittler.
Gesichtsform: oval; rund.
Haare: schwarz; schwarz.
Stirne: nieder und bedekt; gewölbt.
Augen: braun; grau.
Nase: spitz und etwas lang; stumf.
Mund: groß; klein.
Bühne: fehlerhaft; gesund.
Kinn: oval; rund.
Bart: schwarz; schwarz.

Kleidung.

Joseph Müller trägt einen dunkelbraunen Frack,
schwarz seidenes Halstuch, dunkelbraune Hosen, schwarz-
tuchenes Gilet, eine blaue Kappe und Stiefel.
Jakob Salomon trägt eine blautuchene Kappe,
einen schwarzen Tuchfrack, schwarze Tuchweste zum Zuknöpfen,
schwarzseidenes Halstuch mit rothen Blümchen, grautuchene
Hosen und Schuhe.
Eitenheim, den 28. Febr. 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Klingado.

(1084.3) Nr. 5787. Staufen. (Aufforde-
rung.) Der Zimmergeselle Martin Stefan von Ruff,
welcher einer am Ludwig Bonn von Thunel verübten Un-
terschlagung beschuldigt ist, wird aufgefordert, sich
innerhalb 4 Wochen,
um so gewisser dahier zu stellen und zu verantworten, als
sonst weiter würde erkannt werden, was Rechtens ist.
Zugleich werden sämmtliche Behörden ersucht, auf gedach-
ten Martin Stefan fahnden und ihn im Betretungsfalle
hierher liefern zu lassen.

Signalement des Martin Stefan.
Alter: 32 Jahre.
Größe: 5' 4".
Statur: mittler.

Gesichtsform: länglicht.
Farbe: gut.
Haare: braun.
Stirn: nieder.
Augenbraunen: braun.
Augen: braun.
Nase: schmal.
Mund: mittler.
Bart: rüchlich.
Kinn: rund.
Bühne: gut.

Derselbe trug bei seiner Entweichung ein leinenes mit
M. B. gezeichnetes Hemd, welches am Brustschlitze durch
einige Perlenmutterknöpfchen geschlossen wird, ein Paar
schwarz und braun gestreifte Sommerhosen, eine schwarz-
tuchene Weste, mit schwarzhornenen Knöpfen, die ganz zu-
gemacht werden kann, einen hellblauen Schuber, mit Stahl-
knöpfen und Seitentaschen.
Staufen, den 4. März 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Schilling.

(1017.2) Nr. 4207. Freiburg. (Aufforde-
rung.) Den 6. Juli 1809 wurde aus der Bartholomä
Pfändler'schen Gantmasse dahier ein Reststück auf der
äußeren Glacie an Bartholomä Schweizer um 993 fl. ver-
kauft. Hiervon wurden 496 fl. 30 kr. im hiesigen Grund-
und Pfandbuche eingetragen, und nicht gestrichen, obgleich
die Zahlung fraglicher Summe schon längst erfolgt seyn soll.
Auf Anrufen der Interessenten werden diejenigen, welche
auf jenen Grund- und Pfandbucheintrag Ansprüche grün-
den wollen, aufgefordert, diese
binnen 2 Monaten
dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie im Verhältnisse
zu den neuen Erwerbem verloren gehen und der nachge-
suchte Strich des erwähnten Eintrags vollzogen werden wird.
Freiburg, den 27. Febr. 1840.
Großh. bad. Stadtamt.
v. Vogel.

(862.3) Nr. 2394. Wiesloch. (Aufforde-
rung.) Handelsmann Moses Denheimer von Waldorf hat als
Nachher der Für Dhenheimer'schen Stiftung daselbst den 14.
Mai 1835 eine Kaution über 1000 fl. gestellt. Da diese
nun in dem Pfandbuche zu Waldorf gestrichen werden soll,
weil der Aussteller die Verrechnung aufgegeben hat, sich
aber nirgends findet, so werden die etwaigen Besitzer ver-
selben aufgefordert,
innerhalb 6 Wochen
ihre Ansprüche hierauf bei hiesigem Bezirksamte geltend zu
machen, widrigenfalls sie als erloschen erklärt und der Strich
angeordnet werden soll.
Wiesloch, den 13. Febr. 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Weel.

(902.2) Nr. 1157. Wertheim. (Aufforde-
rung.) Am 26. August 1839 ist dahier der ledige Georg
Walz mit Tod abgegangen und hat ein um 272 fl. über-
schuldetes Vermögen hinterlassen. Dessen bekannte gesetzliche
Erben haben auf die Erbschaft verzichtet und zur Umgehung
des Gantverfahrens dessen Bruder, der pensionirte großh.
Kreisrevisor Walz in Schwesingen, sich bereit erklärt, die
Vermögensmasse zu übernehmen und die Gläubiger soweit
zureichend zu befriedigen.
Indem wir dieses hiermit veröffentlichen, fordern wir alle
diejenigen auf, welche Einsprache gegen diesen Antrag ma-
chen wollen, solche
binnen 6 Wochen
um so mehr zu begründen, als sonst nach Ablauf dieser
Frist dem gestellten Antrag stattgegeben und die vorhandene
Masse dem pensionirten großh. Kreisrevisor Walz überwiesen
werden soll.
Wertheim, den 22. Febr. 1840.
Großh. bad. Stadt- und Landamt.
Erter.

(787.3) Nr. 2917. Kenzingen. (Aufforde-
rung.) Balthasar Henninger von Weisweil ist der
Einschwarzung von 1 1/2 Pfund Baumwollenzug beschuldigt,
und da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so
wird er hierdurch aufgefordert, sich
binnen 4 Wochen
zu stellen und über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu
verantworten, widrigenfalls nach Aktienlage gegen ihn er-
kannt würde.
Kenzingen, den 10. Febr. 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Lang.

(1057.3) Nr. 4224. Eitenheim. (Aufforde-
rung.) Der ledige Joseph Jäger von hier ist seit meh-
reren Jahren abwesend, und sein Aufenthalt unbekannt. Er
wird aufgefordert, über seinen Aufenthalt,
binnen Jahresfrist, von heute,
Nachricht anher zu geben, da sonst sein in 2,521 fl. 33 fr.
bestehendes Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorg-
lichen Besitz gegeben werden würde.
Eitenheim, den 24. Febr. 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Nieder.

(1070.3) Nr. 3522. Achern. (Schuldenli-
quidation.) Nachgenannte Personen haben die Erlaub-
niß erhalten, nach Ungarn auszuwandern:
Bernhard Hauser's Eheleute,
Josef Hauser's Eheleute,
Michel Weisenbach's Eheleute;
von Balbulm:
Hilar Meisterzheim's Eheleute,
Reponnik Schurr's Eheleute.
Wir haben Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Mittwoch, den 18. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, und werden alle, welche
an die Auswanderer Ansprüche zu machen haben, aufgefordert,
diese um so gewisser an bestimmtem Tag dahier vorzubringen,
als man ihnen später nicht mehr dazu verhelfen kann.
Achern, den 5. März 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bach.

(931.3) Nr. 3119. Neckarbischofsheim. (Schul-
denliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Schu-
lers Johann Adam Leinberger in Hilsbach haben wir

Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und
Vorzugsverfahren auf
Mittwoch, den 8. April d. J.,
früh 8 Uhr,
anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen
Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen
in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses
von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder
durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen
Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und
zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hin-
sichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugrechts
der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassver-
gleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-
ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letz-
ten Punkte und hinsichtlich eines etwaigen Borgvergleichs die
Nichterwähnten als der Mehrheit der Erschienenen bei-
tretend angesehen werden.
Neckarbischofsheim, den 20. Jan. 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Wenig.

(1016.3) Nr. 4963. Oberkirch. (Schuldenli-
quidation.) Anton Vogt von Stadelhofen will mit
seiner Familie nach Nordamerika auswandern. Es wird da-
her Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Samstag, den 21. März d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
anberaumt, und dessen Gläubiger mit dem Anfügen dazu
vorgelesen, daß ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus
zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden könnte.
Oberkirch, den 27. Febr. 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Jüngling.

(1043.3) Nr. 3766. Wiesloch. (Schuldenli-
quidation.) Ueber das Vermögen des Friedrich Bloch
von hier haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum
Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Samstag, den 28. März d. J.,
früh 9 Uhr,
anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde
einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat sol-
chen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses
von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch
gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vor-
zugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die
ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der
Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugrechts der Forderung
anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassver-
gleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-
ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte
und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterwähnten als
der Mehrheit der Erschienenen beizutretend angesehen werden.
Wiesloch, den 2. März 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
R. Faber.

(950.3) Nr. 3340. Adolfszell. (Schulden-
liquidation.) Gegen Ferdinand Willinger von
Worblingen hat man unterm 25. Jan. d. J. die Gant er-
öffnet, und zum Schuldentrichtigstellungs- und Vorzugs-
verfahren Tagfahrt auf
Freitag, den 20. März d. J.,
früh 9 Uhr,
angeordnet; es werden daher alle diejenigen, welche aus was
immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse ma-
chen wollen, ammit aufgefordert, solche in der angezeigten
Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant
persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder
mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu ma-
chenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und
zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder
Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der
Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt,
auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen,
mit dem Beisage, daß in Bezug auf Borg- und Nachlass-
vergleiche Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-
ausschusses die Nichterwähnten als der Mehrheit der Er-
schienenen beizutretend angesehen werden.
Adolfszell, den 13. Febr. 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Uhl.

(846.3) Nr. 2696. Rastatt. (Schuldenli-
quidation.) Gegen Georg Weesbemer von Dettigheim
ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und
Vorzugsverfahren
Freitag, den 3. April 1840,
Vormittags 9 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen,
welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des
Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig
Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und
zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, wel-
che sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und
zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder
Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und
ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche
versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Er-
nennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die
Nichterwähnten als der Mehrheit der Erschienenen bei-
tretend angesehen werden.
Rastatt, den 17. Febr. 1840.
Großh. bad. Oberamt.
Lindemann.

(769.3) Nr. 1563. Wiesloch. (Verjähren-
seiterklärung.) Nachdem der Bäckergeselle Ludwig
Sepp von Lichtersheim der diesseitigen Aufforderung vom
8. Januar v. J. ungeachtet sich zur Empfangnahme seines
in ca. 500 fl. bestehenden Vermögens dahier nicht gemeldet
hat, wird derselbe hiermit als verjähren erklärt, und er-
wähntes Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Si-
cherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.
Wiesloch, den 27. Januar 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Beel.

(931.3) Nr. 3119. Neckarbischofsheim. (Schul-
denliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Schu-
lers Johann Adam Leinberger in Hilsbach haben wir

Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und
Vorzugsverfahren auf
Mittwoch, den 8. April d. J.,
früh 8 Uhr,
anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen
Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen
in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses
von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder
durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen
Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und
zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hin-
sichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugrechts
der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassver-
gleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-
ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letz-
ten Punkte und hinsichtlich eines etwaigen Borgvergleichs die
Nichterwähnten als der Mehrheit der Erschienenen bei-
tretend angesehen werden.
Neckarbischofsheim, den 20. Jan. 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Wenig.

(1016.3) Nr. 4963. Oberkirch. (Schuldenli-
quidation.) Anton Vogt von Stadelhofen will mit
seiner Familie nach Nordamerika auswandern. Es wird da-
her Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Samstag, den 21. März d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
anberaumt, und dessen Gläubiger mit dem Anfügen dazu
vorgelesen, daß ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus
zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden könnte.
Oberkirch, den 27. Febr. 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Jüngling.

(1043.3) Nr. 3766. Wiesloch. (Schuldenli-
quidation.) Ueber das Vermögen des Friedrich Bloch
von hier haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum
Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Samstag, den 28. März d. J.,
früh 9 Uhr,
anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde
einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat sol-
chen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses
von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch
gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vor-
zugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die
ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der
Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugrechts der Forderung
anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassver-
gleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-
ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte
und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterwähnten als
der Mehrheit der Erschienenen beizutretend angesehen werden.
Wiesloch, den 2. März 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
R. Faber.

(950.3) Nr. 3340. Adolfszell. (Schulden-
liquidation.) Gegen Ferdinand Willinger von
Worblingen hat man unterm 25. Jan. d. J. die Gant er-
öffnet, und zum Schuldentrichtigstellungs- und Vorzugs-
verfahren Tagfahrt auf
Freitag, den 20. März d. J.,
früh 9 Uhr,
angeordnet; es werden daher alle diejenigen, welche aus was
immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse ma-
chen wollen, ammit aufgefordert, solche in der angezeigten
Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant
persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder
mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu ma-
chenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und
zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder
Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der
Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt,
auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen,
mit dem Beisage, daß in Bezug auf Borg- und Nachlass-
vergleiche Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-
ausschusses die Nichterwähnten als der Mehrheit der Er-
schienenen beizutretend angesehen werden.
Adolfszell, den 13. Febr. 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Uhl.

(846.3) Nr. 2696. Rastatt. (Schuldenli-
quidation.) Gegen Georg Weesbemer von Dettigheim
ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und
Vorzugsverfahren
Freitag, den 3. April 1840,
Vormittags 9 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen,
welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des
Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig
Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und
zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, wel-
che sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und
zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder
Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und
ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche
versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Er-
nennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die
Nichterwähnten als der Mehrheit der Erschienenen bei-
tretend angesehen werden.
Rastatt, den 17. Febr. 1840.
Großh. bad. Oberamt.
Lindemann.

(769.3) Nr. 1563. Wiesloch. (Verjähren-
seiterklärung.) Nachdem der Bäckergeselle Ludwig
Sepp von Lichtersheim der diesseitigen Aufforderung vom
8. Januar v. J. ungeachtet sich zur Empfangnahme seines
in ca. 500 fl. bestehenden Vermögens dahier nicht gemeldet
hat, wird derselbe hiermit als verjähren erklärt, und er-
wähntes Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Si-
cherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.
Wiesloch, den 27. Januar 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Beel.